

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Jahrespreis: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Zarif
Anzeigen von 10 Zeilen
bis 100 Zeilen zu 20 Pf.
über 100 Zeilen zu 15 Pf.
Anzeigen von 10 Zeilen
bis 100 Zeilen zu 20 Pf.
über 100 Zeilen zu 15 Pf.
Anzeigen von 10 Zeilen
bis 100 Zeilen zu 20 Pf.
über 100 Zeilen zu 15 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3
" " Prager Strasse 39
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

In Brambach sind am Montag und Dienstag wiederum Erdschütterungen verspürt worden; in Greiz erfolgte heute morgen ein ziemlich harter Erdstöß.

Das Preussische Abgeordnetenhaus nahm heute seine Sitzungen wieder auf; das Herrenhaus tritt am 27. ds. wieder zusammen.

Maximilian Harden wird dem Vernehmen nach gegen das gestrige Urteil der Strafkammer die zulässigen Rechtsmittel ergreifen.

Unter dem dringenden Verdacht des Raubmordes auf den Gelddienstträger Eulenburg wurde in Berlin ein Kaufmann aus Königsberg verhaftet.

Zwischen dem Sultan und den Jungtürken soll eine Verständigung erzielt worden sein; eine Abdankung des Sultans erscheine als ausgeschlossen.

Zwischen den persischen Nationalisten und den Truppen des Schahs wütet in dem Tabriser Vorort Schamagan ein heftiger Kampf.

Die Newa- und die Ladoga-Kanäle sind für Moskauverkehr erklärt worden.

Die türkischen Wirren.

Die Lage in Konstantinopel schien gestern abend völlig verändert, so daß man die Abdankung des Sultans nicht mehr für wahrscheinlich hält. In allen Telegrammen der Truppen wird die Person des Sultans mit großer Schonung behandelt. Der Scheich ul Islam erklärte Journalisten gegenüber, von der Abdankung des Sultans sei niemals die Rede gemeint. Der Ministerrat nahm die in der Proklamation aufgestellten Forderungen der mazedonischen Truppen an. Wie verlautet, wird der Einmarsch in die Hauptstadt in einigen Tagen erfolgen. Der englische, französische und der russische Botschafter wurden gestern vom Sultan in längerer Audienz empfangen. Der Großvezir hat gestern vormittag dem Sultan seine Demission überreicht, die aber auf Bitten des Sultans wieder zurückgezogen wurde. Auch der Kommandant des konstantinopler Korps Rahim Pascha hat seine Demission wieder zurückgezogen. Nichtsdestoweniger wird der Vorschlag erwogen, den Sultan wegen Zerfalls abzusetzen.

Ein der jungtürkischen Partei angehörende Abgeordnete, die sämtlich in Mazedonien gewählt worden sind, sollen von Sofia nach Anfuhr in San Stefano ermordet worden sein. Die Abendblätter in Konstantinopel feiern die anrückenden Truppen als Befreier und ermahnen die Bevölkerung zur Ruhe. Der gestrige Abendzug nach Europa ist nicht abgegangen.

Die Worte erklärte, daß sie über die Ermordung des Fürken von Samos keine Nachricht erhalten habe. Dagegen melden die Abendblätter die Ermordung des Rabinetschefs des Fürken, Thalassinos. Es scheint somit eine Verwechslung vorzuliegen. — Wie in Stambul gerüchtweise verlautet, haben sich die vor dem Nilis liegenden türkischen Kriegsschiffe heute nachmittag für die anrückenden Truppen erklärt.

Der Chef der vor Konstantinopel befindlichen mazedonischen Truppen, General Husni Pascha, erklärte, daß das zweite und dritte Armeekorps vor Konstantinopel angekommen seien, um die Verfassung für alle

Zukunft zu sichern, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und die Anrufer der letzten Anrufer zu bestrafen. Die Belagerungstruppen fordern daher, daß alle Mannschaften der Garnison der Hauptstadt in Gegenwart des Scheichs ul Islam sowie ihrer Kommandanten auf den Siron einen feierlichen Schwur ablegen, wonach sie den Befehlen ihrer Vorgesetzten blind gehorchen und sich für die Zukunft nicht mehr in die Politik mischen werden. Der Schwur soll an einem Tage von der gesamten Garnison abgelegt werden. Die Mannschaften müssen sich ferner verpflichten, der Wiedereinrichtung aller Offiziere und Unteroffiziere in die Stellen, die sie vor dem Aufstand innehaben, keinen Widerstand entgegenzusetzen. Als zweiten Punkt verlangt der Aufruf, daß die Soldaten der Hauptstadt sich nicht um die Maßregeln zu kümmern haben, welche die Belagerungstruppen zur Bekämpfung derjenigen treffen werden, welche das Vaterland in Gefahr gebracht haben. Die Soldaten müssen sich endlich verpflichten, die Namen aller der Verurteilten anzugeben, die sie zum Aufruf angereizt haben. Der Aufruf schließt, wenn diese Forderungen erfüllt würden, und die gesamte Garnison während des Vorgehens der Belagerungstruppen passiven Gehorsam zeige, dann werde den Mannschaften nichts geschehen. Zugleich erteilt General Husni Pascha einen zweiten Aufruf an die Bevölkerung der Hauptstadt, worin erklärt wird, der Zweck der Anfuhr der mazedonischen Truppen sei, allen Verrätern des Vaterlandes, die mit der Verfassung unzufrieden seien, eine endgültige Lektion zu geben. Es seien alle Maßregeln getroffen worden, um während des Vorgehens der Truppen die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu wahren. Der Aufruf versichert schließlich, daß niemand außer den an den letzten Vorgängen Beteiligten etwas von den Truppen zu fürchten hätte, und fordert die Bevölkerung auf, sich nicht in Schrecken versetzen zu lassen. Beide Aufrufe sind in den Straßen als Gerüstblatt verteilt worden und werden von der Bevölkerung lebhaft besprochen.

Die in Smyrna liegende türkische Geschwaderdivision hat sich für das jungtürkische Komitee erklärt. Die Basis von Saloniki, Ileskib und Monastir haben telegraphisch ihren Willen bekundet, das Ministerium nicht anzuerkennen. Vier Bataillone aus Ispet sind in Mitrowitza eingetroffen. Zwei Bataillone sind in Ispet geblieben. Weitere Truppenbewegungen von Adrianopel gegen Konstantinopel sind eingestellt. Aus dem Korpsbereich von Saloniki dauern die Transporte von Truppen aller Waffen nach Konstantinopel fort. In allen europäischen Vilajets hat das jungtürkische Komitee eine strenge Depeche- und Postüberwachung einleiten lassen. Von Saloniki sind 70 Polizeioffiziere nach Konstantinopel geschickt worden.

Der französische geschützte Kreuzer „Julcs Michcl“ ist im Piräus angekommen. Der geschützte Kreuzer „Victor Hugo“ ist direkt nach Merfina gegangen.

Die neuesten Meldungen lauten: Konstantinopel. Fichawad Ben, der erste Sekretär des Sultans, hat gestern erklärt, der Sultan habe seinen Brief erhalten, in dem seine Abdankung verlangt wurde. Wenn die Armee die Abdankung des Sultans forderte, so würde er sofort einwilligen. Der Sultan habe nicht nur aus den Provinzen, sondern auch aus Saloniki und aus dem Heere Ergebenheitstelegramme erhalten. Der Sekretär fügte hinzu, der Sultan bewahre vollkommene Ruhe.

Konstantinopel. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die Konzentration der mazedonischen Truppen um die Hauptstadt schreitet dem Ende entgegen. Die Armee erhält fortgesetzt Zufluß von Mannschaften der Garnison,

Militärschülern und Freiwilligen. Da jedoch viele reaktionäre Elemente sich einzuschmuggeln versuchen, werden alle Ankommen streng bewacht. Viele Truppen der Hauptstadt, unter ihnen drei Salonikier Schützenbataillone, zeigen brieflich oder durch Reputation ihre Unterwerfung an. Die genannten Salonikier Bataillone erklären, durch Geld verführt worden zu sein. Die Haltung der Marine ist noch unklar. Aus den letzten Anzeichen ist jedoch zu schließen, daß sie mit der mazedonischen Armee unpatribiert. Ein Widerstand der Garnison gegen die anrückende Armee ist nach der gegenwärtigen Lage kaum zu erwarten. Die Stimmung unter der Bevölkerung ist vielfachen Schwankungen ausgesetzt.

Konstantinopel. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die mazedonischen Truppen werden in der Umgebung der Stadt sichtbar. Der Ministerrat, der nachmittags zusammentritt, wird den Belagerungszustand über die Stadt verhandeln.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach den heute vorliegenden Meldungen ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Depeche-Armee der Jungtürken im vollen Einvernehmen nicht nur mit der Garnison der Hauptstadt, sondern auch mit Abdul Hamid und seiner Regierung in Konstantinopel einziehen wird. — Der Korrespondent des „Newport Herald“ berichtet, er erlaube aus offizieller Quelle, daß zwischen dem Sultan und den Jungtürken eine Verständigung erzielt worden sei. Die Armee der Jungtürken werde aber nicht in Konstantinopel einrücken. Dieses Ergebnis verdanke der Sultan der Tatsache, daß die in Adrianopel konzentrierten Truppen dem Sultan treu geblieben seien. — Die in London aus Konstantinopel eingegangenen Meldungen stimmen darin überein, daß eine Abdankung des Sultans ausgeschlossen erscheint. Die Führer der Jungtürken seien viel zu klug, um sich neue Schwierigkeiten dadurch zu schaffen, daß sie die Thronkrone aufwerfen, die augenblicklich nur eine geringe praktische Bedeutung habe. Der Sultan sei den Jungtürken gegenüber sehr nachgiebig und verhältnißmäßig gestimmt.

Böln. (Priv.-Tel.) Heute werden, wie die „Bl. Bzg.“ sich aus Saloniki melden läßt, von dort 60 Polizeioffiziere und 20 Gendarmen nach der Hauptstadt abgehen, um mit für die Anruferhaltung der Ordnung zu sorgen. Beim letzten Freitag-Abend in den Moskauer in der Rome des Sultans nicht mehr ausgesprochen worden. — Einer Uestfäher Meldung zufolge erzählen eingeweihte Kreise, daß die Vorhut der aus Konstantinopel vordringenden jungtürkischen Truppen ausschließlich aus als Soldaten verkleideten jungtürkischen Offizieren bestand. Die leitenden des Sultans zur Veredung entgegengeleiteten Anordnungen von Hedhas wurden verfaßt und nach Saloniki abgeführt, wobei die Verurteilung erfolgte. Die Jungtürken sind außer erbittert über die behäftigte Hinrichtung vieler junger Offiziere. Den Uestfäher Bankfälligen ist es unterteilt, Verordnungen nach der Hauptstadt abzuschicken.

Berlin. Die gestern gemeldete Entsendung des Kreuzers „Damburg“ nach Merfina hat zum Abende, die dort befindliche „Vorelen“ für Konstantinopel freizumachen. Die „Vorelen“ befindet sich seit dem 5. März auf der alljährlichen türkischen Rundreise und lag beim Ausbruch der türkischen Wirren in Smyrna.

Rom. Nach einer Meldung der „Agenzia Siciana“ herrscht in Aleppo wegen der Nischanwesenheit der Truppen während der letzten Kreuzerbrände eine Panik. Die Niederwerfungen in den benachbarten Dörfern dauern fort. Es geht das Gerücht, daß auch in Damaskus die Lage ernst sei.

Die 2. Graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in der Galerie Arnold.

Ein weit breiterer Strom deutschen Kunstlebens, als das wenigstens in diesem Jahre doch recht dünne Bächlein der Elster in Richters Kunsthofen, durchflutet zurzeit sämtliche Räume der Galerie Arnold, welche die große, nicht weniger als 800 Nummern umfassende graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes aufgenommen hat. Wie die erste, die zu Anfang des Jahres 1907 in Leipzig in den Räumen des Buchgewerbmuseums stattfand, erstreckt sie sich auf alle Zweige der graphischen Künste; nur das Plastik, das in Leipzig eine große Rolle spielte, ist diesmal — ob mit oder ohne Absicht, das bleibt dahingestellt — weggelassen. Im übrigen untercheidet sich die Dresdner Ausstellung von ihrer Vorgängerin dadurch, daß sie den Zusammenhang, der zwischen den verschiedenen Künsten und der drucktechnischen Praxis besteht, wenig oder gar nicht betont, und statt dessen den künstlerischen Wert der Graphik für den Liebhaber und Sammler in den Vordergrund stellt. Und während in Leipzig das Bestreben der Künstler, mit ihren Erzeugnissen aus der Wanne an die Wand zu gelangen und dort dekorativ zu wirken, besonders charakteristisch war, beruht der Hauptreiz der hiesigen, von den Vertrauensmännern des Bundes getroffenen Auswahl auf den intimen Reizen der kleinen und kleinsten Blätter, die das Entzünden der Liebhaber bilden, den flüchtigen Ausstellungsbefuchern aber kaum in die Augen fallen.

Bei der Frage nach der Zulassung hat man sich wenig darum gekümmert, nachzuprüfen, ob das eine oder andere Blatt, die oder jene Zeichnung älteren oder jüngeren Ursprungs ist. So steht man z. B. von Max Klinger eine ziemlich alte, merkwürdig realistisch behandelte Bleistiftzeichnung vom Jahre 1875, das Bildnis seiner Mutter darstellend, neben einer Figurenstudie von 1903, die ganz andere künstlerische Zwecke verfolgt. Auch die kleinen,

radierten Blätter von Franz v. Sina, unter denen der „Johannesweiber“ und die „Kämpfenden Jünger“ die bekanntesten sind, gehören ebenso, wie seine kernigen, vielwärtiger gezeichneten Aste schon der Zeit seiner Anfänge an. Ähnliches gilt von den Radierungen Hans Thomass, des Grafen v. v. Kaldrenth, Otto Höhles und von mehreren Lithographien Otto Greiners, die zum Teil schon hier in Dresden ausgeführt waren. Sie hätten ruhig wegbleiben können, weil der sich aus der Masse ergebende Eindruck des Mannvielen dadurch abgeschwächt worden wäre. Auch der Wiener Ferdinand Schmuher, der sich selbst vor dem größten Blattenformat nicht scheut und in technischer Hinsicht noch immer ohne Rivalen dasteht, ist in Dresden schon genügend zu Worte gekommen, so daß sich diesmal das Hauptinteresse auf seine figurenreiche Gesteichene „Möherin“ und seine an Rembrandt erinnernde Demonstration des Prof. Chrobak, der mit seinen Assistenten, im Begriff, eine Operation auszuführen, dargestellt ist, konzentriert.

Die Zeichnungen Max Liebermanns, in denen er noch zum Teil auf Licht- und Schattenwirkungen ausreicht und weiche materielle Effekte anstrebt, werden auch dem Laien einigermassen verständlich sein; seine neuesten Radierungen aus Amsterdam und dem dortigen Judenviertel dürften jedoch vielen nur als ein wüdes Getriebe erscheinen. Liebermann beschränkt sich in ihnen ganz und gar auf den Strich und beliebt sich in Hieroglyphen auszudrücken. Aber seine Absicht, das bunte Gewimmel des Amsterdamer Straßenlebens nur durch ein Paar charakteristische Notizen anzudeuten, ist ihm doch gelungen, am besten vielleicht in der Darstellung des „Gemeindefleisses“, in der seine Art wahrhaft suggestiv wirkt. Max Siewog, der kaum seine Illustrationen zur „Iliade“ vollendet hat, hat sich eine neue Aufgabe mit einem Lithographiemerz von Cooper's bekannten „Federkumpferzählungen“ gestellt, aus dem eine Reihe von Probebrüden vorgeführt werden. Wie alles, was von diesem Künstler kommt, zeugen sie von einem lebhaften Temperament, aber diese

allen flüchtigen Impressionen stellen doch mit ihrer völligen Nichtbeachtung aller Normengriffe an den Beschauer Zumutungen, die zum mindesten bis an die äußerste zulässige Grenze gehen.

Das bloße Andeuten, das Vermeiden jeder ängeren Form und die weitgehende Subjektivität scheint aber gerade dasjenige zu sein, was die maßgebenden Epigen des Künstlerbundes besonders begünstigen. Man kommt wenigstens an diese Vermutung, wenn man sieht, welche Künstler durch die Verleihung des Villa-Romana-Preises ausgezeichnet worden sind. Es sind dies außer Paul Baum, der mit einer Anzahl von gezeichneten Fruchtstücken in seiner bekannten Strichmanier parodiert, Willi Geiger aus Schönbrunn bei Landshut in Bayern und der durch Schmidt-Kentz und Walter Konz in Karlsruhe ausgebildete Adolf Schinnerer, der in Tenntische zwischen Nürnberg und Erlangen lebt. Beide haben sich bereits durch mehrere zusammengehörige Folgen von Radierungen in den Kreisen der Liebhaber und Sammler einen Namen gemacht und ernten nun gewissermaßen die Früchte ihrer bisherigen Bemühungen. Geiger, der die Schule Studz und Palm's in München genossen hat und schon einmal durch die Verleihung des Schadowpreises, den er zu einer Reihe nach Spanien verwendet hat, ausgezeichnet worden ist, interessiert namentlich durch die beiden Blätter aus dem „Influ Stierkampf“, in denen er mit einer an Whistler's Art gefühlten Knappheit die härmliche Bildhülle eines spanischen Stierkampfes glücklich zum Ausdruck bringt. In dem Springbrunnen von Versailles und in dem Damenporträt zeigt er sich dagegen noch im Kampfe mit technischen Schwierigkeiten befangen, die auf eine Wendung zu einer neuen, von der früheren wesentlich verschiedenen Vortragsweise hindeuten. Schinnerer's umfangreichstes Werk ist bisher die aus 16 Blättern bestehende „Geschichte des Tobias“. Für better Vorzug ist die kindlich reine, herzengewarme und völlig naïv anmutende Darstellung, die sich der größten Sorgsamkeit in den Mitteln

Neueste Drahtmeldungen vom 21. April.

Das deutsche Kaiserpaar auf Korfu.

Mailfesten. Das deutsche Kaiserpaar machte gestern nachmittags einen Spaziergang nach Venetia und besuchte heute vormittags die alte Wasserleitung.

Brennlicher Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute seine Sitzungen nach den Osterferien wieder auf und verhandelte über den Etat der Aufschlagskommission. — Das Herrenhaus tritt am 27. wieder zusammen, um die Befolgungsgesetze und die Deckungsgesetze zu beraten.

Erdböhe.

Blauen i. S. Die dem „Boat. Aus.“ aus Braunschweig gemeldet wird, sind am Montag und Dienstag wieder um Erdberschütterungen verspürt worden.

Greia. Heute früh 7 1/2 Uhr ist hier ein ziemlich harter Erdböhe verspürt worden.

Mexiko. Am Montag hat ein heftiger Ausbruch des Vulkanes Pico de Colima stattgefunden. Weiße Klöden sind mit Asche und Lava bedeckt. Abends tobte ein harter Erdböhe.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. In Bagatelle (Dep. Larn) belagerten die ausländischen Volkstempel ein Fabrikgebäude und versuchten die Abfuhr von Wollstoffen zu verhindern. Die Kutschen der Frachtwagen, die unter Truppenbegleitung fuhren, wurden von den Streikenden mit Steinen beworfen. In Morn sind über die Stimmung der ausländischen Konsularbeamten außer beunruhigende Nachrichten im Umlauf. Es heißt, daß die Metallarbeiter mehrerer Nachbarstädte sich heute dem Auslande anschließen wollen.

Paris. „Petit Journal“ meldet, daß die Allgemeine Vereinigung der Post- und Telegraphenangehörigen beschlossen hat, eine Abordnung zum Minister der öffentlichen Arbeiten zu entsenden, um ihn zu ersuchen, daß der 1. Mai, von diesem Jahre angefangen, als ein Feiertag amnestisch sei. Es sei jedoch zweifelhaft, ob die Vorgesetzten im Falle einer Belagerung am 1. Mai freilassen werden.

Aus der spanischen Deputiertenkammer.

Madrid. In der Deputiertenkammer antwortete der Marineminister auf das Ersuchen eines Abgeordneten, die Aktien der Verleihung der Vierungsaufträge zum Bau eines neuen Schiffes Schwabers der Kammer vorzulegen; er sei dazu bereit, aber erst, nachdem er die Schriftstücke, die einen geheimen Charakter haben und sich auf die abzumachende nationale Verteidigung des Landes bezögen, zurückerhalten habe. Darauf erhob sich ein großer Lärm. Die Mitglieder der Opposition schrien und schlugen mit den Fulddeckeln. Der Präsident konnte nur mit Mühe die Ruhe wiederherstellen. Der Ministerpräsident Maura unterhielt die Erklärung des Marineministers. Darauf kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Maura, Canalejas und Mores. Maura erklärte, die Regierung sei hoch auf ihr Wort und habe die Erörterung in der Kammer keineswegs zu scheuen; sie wünsche sie vielmehr. Das Land werde daraus die Ueberzeugung gewinnen, daß das Kabinett seine Pflicht zum besten der Interessen und der Würde der Nation voll erfüllt habe. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die Lage in Persien.

Tabriz. Seit Tagesanbruch wütheten zwischen den Nationalisten unter Saitur Khan und den Truppen des Schahs in dem Vorort Schamagan ein heftiger Kampf, bei dem die Nationalisten gegen 40 Tote und 100 Verwundete hatten, während die Truppen der Schahtruppen noch unbekannt sind. Die Russen haben sich auch durch vor Urmenen mit ihrem Eigentum in das russische Konsulat geflüchtet. Der englische und der russische Konsul leisteten dem Endschumern nachmittags persönliche die Nachricht von der Bewilligung eines sechsstündigen Waffenstillstandes durch den Schah mit. Der Waffenstillstand, der am Montag mittags abläuft, erweckt hier keine großen Hoffnungen, da bei dem Mangel an Transportmitteln und den Schwierigkeiten der Verkehrswege die Veranziehung von Proviant auf große Schwierigkeiten stößt.

Berlin. Dem Vernehmen nach wird Maximilian Harden gegen das gerichtliche Urteil der Strafkammer die zulässigen Rechtsmittel ergreifen.

Paris. Besaglich der Meldung, daß der Kaiser von Rußland vielleicht dem Stapellaufe des Panzerschiffes „Danton“ in Breit am 2. Mai beizuwohnen werde, wird dem „Gaulois“ von berufener Seite erklärt, die Reise des Kaisers sei im Prinzip beschlossene Sache. Der Zar werde dem König Eduard, den Präsidenten Fallières und den König von Italien besuchen. Ueber seinen Besuch des Kaisers in Breit sei nichts bekannt, jedenfalls erscheint das angekündigte Datum als verfrüht.

Porto Empedocle (Sicilien). Der König und die Königin von England, sowie die Kaiserin-Witwe von Rußland sind am Bord der „Victoria and Albert“ nach Malta abgegangen.

Petersburg. Die News, sowie die Ladoga-Kanal sind für Choleraerkrankung erklärt worden.

Vertilgung und Sächliches.

Dresden, 21. April

Se. Majestät der König erließ heute mittags 1 1/2 Uhr dem schwedischen Gesandten Grafen Taube zur Ueberreichung seines Ueberreichungsbriefes und anschließend dem österreichisch-ungarischen Gesandten Prinzen zu Fürstberg zur Ueberreichung seines Beglaubigungsbriefes im Beisein des Geh. Legationsrates Kammerherrn v. Stieglitz als Vertreter des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten feierliche Audienzen. Eine vor den Gemächern aufgetragene Paradebande vom Garde-Regiment erwies dem Gesandten militärische Ehren. Nach den Audienzen fand eine königliche Frühstückstafel statt, zu der die beiden Gesandten, der österreichisch-ungarische Kammer- und Sektionsrat Graf Tibor Szapary und der Geh. Legationsrat Kammerherr v. Stieglitz mit Einladungen ausgeschieden wurden. Beide Gesandten wurden später von Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg und der Prinzessin Mathilde im Palais auf der Jägerdorferstraße bezw. im Palais am Taschenberge empfangen.

Se. Majestät der König hatte gestern nachmittags seinen Jagdausflug nach Zittau zu dem Gabelfrühstück, das er, einer Einladung des Rates folgend, im Zittauer „Kastell“ einnahm, acht Herren ausgezogen, und zwar außer seinem Adjutanten die Herren Oberbürgermeister Dertel, Stadtratsordnungsleiter Professor Reumann, Amtshauptmann Frhr. v. Pelsch, Oberst Blahmann, Gehelmer Kommerzienrat Baentig, Oberjustizrat Wed und Forstmeister Korietz. Der König befand sich in bester Stimmung und zog sämtliche Herren ins Gespräch. Wegen 3 Uhr begab er sich mit Kutschwagen nach Oabin, wo er im „Kurhaus Adler“ Wohnung nahm. Bei der Ankunft vor dem Hotel hielt der Begleiter Herr Adolf Adler eine kurze Ansprache an Se. Majestät. Nach dem Souper, das der Monarch gegen 10 Uhr einnahm, spielte er mit den Herren Major v. Arntz und Forstmeister Korietz Stat. Heute früh jagte er bei der Jagenerbe und erlegte einen starken Dahn. Nach 7 Uhr verließ der König mittels Sonderzuges Zittau und fuhr bis Langenbrück, von wo er einen Ritt durch die Dresdener Weide unternahm. Gegen Mittag traf der Monarch im Residenzschloß ein. — Vom 25. bis 27. April nimmt Se. Majestät in Bad Eibitz Aufenthalt, um auch dort dem Weidwerk obzuliegen.

Dem von seinem Posten abberufenen, zum Minister des Inneren designierten schwedischen Gesandten Grafen Taube wurde der Goldene Stern zum Großkreuz des Albrechtsordens mit dem grünen Schmalzrandorden Bande verliehen.

Vandlotterie. Heute wurden drei Hauptgewinne von 10000 Mk. gezogen. Davon fiel einer in die Kollektion von Mühlener in Dresden, Dippoldswalder Platz, auf Nr. 90172. Die beiden anderen Glückszahlen waren 19336 und 45420.

Sonderzüge nach Hamburg und Bremen werden im kommenden Sommer von Leipzig aus voraussichtlich am folgenden Tagen abgefertigt werden: Pfingstsonntag, den 29. Mai, Sonntag, den 3. Juni, Donnerstag, den 15. Juli, Sonntag, den 1. August, und Sonntag, den 15. August.

Ein großes Schadenfeuer brach vergangene Nacht in der 3. Etage im Hintergebäude des Grundstücks Böllenerstraße 33 aus. Kurz nach 1 1/2 Uhr wurde der Brand bemerkt und auf mehrfache Meldungen war rasch ein größeres Löschaufgebot zur Stelle, das sofort energisch mit drei Schlauchleitungen vorkam und damit erfolgreich die Verhinderung des bedrohlichen Feuers durchführte. Die betroffenen Räume dienen einer Backbäckerei. Vermutlich ist der Brand vom Kellergeschoss aus, wo sich die Backofenanlage befindet, nach dem Fabrikationsraum im Erdgeschoss abgedrungen, der fast gänzlich ausbrannte, wobei auch Wänden schwer beschädigt wurden. In beiden Räumen wurden die Decken und Balkenlager vom Feuer ergriffen, so daß auch der Gebäudeschaden nicht unerheblich ist. Erst nach reichlich dreistündiger Arbeit hatte die Feuerwehr ihre Aufgabe beendet. Der Geschäftsbetrieb der Backbäckerei erleidet keine Störung.

Polizeibericht, 21. April. Infolge eines Schwindelalles fiel gestern auf der Tischlerstraße eine 71 Jahre alte Auhwärtlerin zu Boden und zog sich eine Oberschenkelbruch zu. Sie wurde mit dem Unfallwagen ins Johannstädter Krankenhaus überführt. — Nach einem Verstoß, sich die Pulsadern an den Unterarmen zu durchschneiden, erhängte sich gestern in der Johannisvorstadt ein in den mittleren Jahren stehender Gewerbetreibender. Der Beweggrund hierzu war ein schweres, unheilbares Herzleiden. — Am 17. April, gegen 1/2 12 Uhr mittags, ist im Hausflur Sonnenstraße 11 ein 3 bis 5 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts ausgelegt worden, über dessen Herkunft sich nichts hat ermitteln lassen. Das Kind war in eine lila gemusterte und in eine weiße Bindel, eine weiße Frauenkürze, mit Spitze besetzt, ein Stedbett mit grauem, rot und weiß gestreiftem Anlet und weiß und rot gemustertem Ueberzug, ein altes, dunkles Frauenjackett mit schwarzem Velsfragen und großen Hornknöpfen und ein altes, grau- und braunfarbirtes wollenes Tuch eingewickelt. Beileidet war das Kind mit neuem, weißem Hemd, lila gemustertem Ärmchen und weißwollener Mütze. Im Stedbett lag ein Brief, aus dem hervorgeht, daß das Kind Anna Luise Bischof heißt, sowie eine Flasche mit warmer Milch und Gummilauge. Als Ädterin, das Kind ausgelegt zu haben, kommt eine unbekannt Frauensperson, 38 bis 45 Jahre alt, etwa

1,70 Meter groß, mit blondem Haar, länglicher, bagerer Gesichtsbildung und blauer Gesichtsfarbe, die dunkle, wolkene Bluse oder langen, graubraunen Mantel, graubraunes Kopftuch und bunten Rock getragen hat, in Frage. Sachdienliche Wahrnehmungen über die Herkunft des Kindes bezw. die Persönlichkeit, die das Kind ausgelegt hat, werden an die Kriminalabteilung erbeten. — In der Zeit vom 27. bis 29. März ist aus einer Gartenlaube der Marschnerstraße ein dunkelblau lackiertes Kinder-Dreirad, ein Bebal besetzt, abhanden gekommen und vermutlich gekohlen worden. Ausgeschlossen ist es nicht, daß das Rad von Kindern verschleppt worden und irgendwo stehen geblieben ist. Wahrnehmungen über seinen Verbleib werden an die Kriminalabteilung erbeten. — Auf dem Dürzerplatz wurde gestern vormittags ein städtischer Knabe von einem radfahrenden Telegramm-Besteller umgerissen und dabei am Kopfe verletzt. Der Radfahrer ist schuldlos.

In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats in Reinschachwitz ist Herr Gemeindevorstand Bernhard Thömel in Anerkennung seiner erfolgreichen zwölfjährigen Dienstzeit auf Lebendzeit als Gemeindevorstand für den aufblühenden Willenort wiedergewählt worden.

Der Mörder des Hausmädchens Efriede Menzel in Frankenberg, die gestern morgen in ihrer Schlafkammer ermordet aufgefunden wurde, ist abends in der Person des 13jährigen Konditorgehilfen Baldau von einem Chemnitzer Polizeibeamten aufgegriffen worden. Baldau hatte sich hinter dem Backofen der Humboldt-Konditorei versteckt.

Die Öffnungspremiere des Zirkus Sarraiani in Zittau mußte gestern abend abgeblasen werden, weil der Regen die Schließwiese stark aufgeweicht hatte und weil man infolge der Kälte mit der inneren Einrichtung des Zeltes nicht fertig geworden war.

Landgericht. Der Kaufmann Leo Präger, der seit 1906 in Dresden-N. ein Warenhaus innehatte, mußte am 25. Mai 1907 den Konkurs anmelden. Die Geschäftsbücher waren so unordentlich geführt, daß eine genaue Vermögensübersicht nicht zu erlangen war. Das Gericht erteilte gegen Präger auf 100 Mark Geldstrafe, die aber als durch die Unteruchungsbait getilgt gilt. — Der Stallweiler Friedrich Otto Riedel aus Strieha schlug im vergangenen Winter in einer Scheune bei Niela sein Lager auf, stattete es mit zusammengeholten Federn und Teppichen gegen die Kälte aus und räumte zur Nachzeit, mit einem ebenfalls geholtenen Ruchde ausgefüttert, in der Umgegend auf Haus aus. An Laas, Müdeln, Götzig und Oröha hat er in neuen Fällen die Keller von Gahmwickleren erbrochen und große Mengen Butter, Fleisch, Butter und Deringe gekohlen. Im Diebeslager Riedels wurden 3 Käse und 10 Stück Butter gefunden. Der Angeklagte wird unter Substantia mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — In zwei getrennten unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlungen haben sich der Arbeiter Franz Oskar Steudtner und der Graveur und Tatuierer Georg Willy Schlegel aus Dresden wegen Substanz zu verantworten. St. wird zu 6 Wochen Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungsbait mit 1 Monat verurteilt, Schl. dagegen freigesprochen.

Jugendgericht des Amtsgerichts. Bei der ersten Verhandlung, die sich gegen zwei Bezirkschüler richtet, tritt der verderbliche Einfluß der Vorstellungen der Kineamatographen-Theater auf die Jugend markant in die Erscheinung. Die beiden Burichen, jetzt im Alter von 14 bezw. 13 Jahren, hatten große Freude an den Vorführungen sensationeller Vorgänge durch die Kineamatographen-Theater gefunden und die Häuberjungen derartig auf sich einwirken lassen, daß sie nicht zurückschreckten, das Gesehene in die Tat umzusetzen. Am 16. Februar wollten beide wieder ein Kino besuchen, hatten aber kein Geld dazu. Der ältere Knabe sagte darauf zu dem jüngeren: „Du, heute muß Geld werden!“ Sie einigten sich deshalb, in der Nähe des Großen Gartens nach der Art der Straßenräuber jungen Damen die Handtäschchen, in denen sie Geld vermaulsen, zu entreißen. Der Plan sollte in den späteren Nachmittagsstunden erstmalig auf der Residenzstraße in Strieha zur Ausführung kommen. Dort begegneten die Burichen einem 13jährigen Fräulein mit einem Täschchen in der Hand. Sie ließen es vorübergehen. Dann verlegte der ältere Buriche dem Mädchen von hinten einen leichten Stoh, worauf sein Begleiter von der anderen Seite das Täschchen an sich reißen sollte. Der andere Knabe abgerete damit, insolge dessen griff der ältere dann selbst zu, und zwar so kräftig, daß die Dame nur den Beberreimen in der Hand behielt. Danach schickten die Burichen, wurden aber durch die energische Verfolgung der Ueberfallenen doch noch festgenommen. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung räumten die Jungen ein, vier Tage zuvor auf der Goethestraße in gleicher Weise sich vergangen zu haben. Dieser Fall ist jedoch bisher nicht zur Anzeige gelangt. Das Vorkommen dergartiger Ueberfälle, die demals durchaus nichts seltenes waren, hatte die Bemerkung der Vorstadt Strieha bis zur Bürgerweife in Erregung versetzt und dazu geführt, daß Kriminalbeamte in Strieha in dem betreffenden Stadtviertel häufig patrouillierten. Der richtsorgfältige Oberjuristat Riedel bezeugt, daß gerade in dieser Verhandlung keine Mitglieder der Jurisprudenz anwesend sind. In seinem Plaidoyer hebt Staatsanwalt Dr. Roux den unheilvollen Einfluß gewisser Kineamatographen-Theater auf unsere Jugend hervor. Das Urteil lautet gegen den älteren Burichen auf 1 Monat, gegen seinen Komplizen auf 2 Wochen Gefängnis. Auch in nächster Zeit werden das Jugendgericht noch einige Fälle beschäftigen, in denen Schulknaben durch kineamatographische Vorführungen zu verbrecherischen Handlungen verlockt wurden. — Ein 13jähriger Hausburiche hat sich in einer zweiten Verhandlung wegen Vertrags und groben Unfalls zu verantworten. Er schädigte eine Firma am 14. Mi. dadurch, daß er in deren Verkaufsladen gekommen war mit dem Auftrage, für einen der Firma als kreditwürdig bekannten Mann gewisse Gegenstände holen zu lassen. Wie sich später herausstellte, war der Auftrag erlogen. Den groben Unfall beging der jugendliche Angeklagte durch unbegründetes Alarmieren der Feuerwehr. Infolge dieses Kruppelosen Unfalls wurde vor einiger Zeit die Feuerwehr auf befristet und die Bevölkerung unnötig in Aufregung versetzt. Die nichtsnutzigen Täter rekrutierten sich wieder aus den Reihen der Schulljugend, und zwar wurde von dieser das Telephon mißbraucht. Der Angeklagte benutzte den Fernsprecher in einem Warenhaus. Das Feuerwehramt hatte aber die Erfahrung gemacht, daß von diesem Warenhaus aus schon wiederholt falsche Feuermeldungen eingelaufen waren, und machte dem Geschäftsinhaber Mitteilung von seiner Wahrnehmung. Den Beobachtungen des Portiers gelang es denn auch, den Angeklagten zu erwischen, der, wie sich dann herausstellte, die Feuerwehr nicht weniger als sieben mal unnötig alarmiert hat, weil ihm das Aussehen des Feuerlöschzeuges Beruhigen bereitete. Der Angeklagte ist auf diesen Trieb erst von seinen Freunden aufmerksam gemacht worden. Fünf Fälle der falschen Alarmierungen liegen länger als drei Monate zurück und sind daher verjährte. Das Urteil lautet auf 10 Tage Haft und 2 Wochen Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Handelsregister. Eingetragen wurde: das zum Geschäftsführer der Josef Reis, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, bestellt ist der Diplomingenieur Hugo Richard Kreuzer in Dresden; — die Firma Reinhold Hessel in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Oswald Bernhard Reinhold Hessel in Dresden; — daß die Firma Dresdener Verlagsgesellschaft Dr. Vantier u. Co. in Dresden erloschen ist. Güterrechtsregister. Gütertrennung haben vereinbart: der Kaufmann Bruno Edward Schneider, hier, Gartenstraße 20, und dessen Ehefrau Gertrud Elise Schneider geb. Bauer,

Dresdener Nachrichten. Donnerstag, 22. April 1909 Nr. 111

bestehet und die Linie soviel wie möglich vor ihrem ursprünglichen Leben zu bewahren sucht. Aber neben dieser Art von Idylle beweist Schinnerer in dem Blatte des Zionen, der die Säulen einreißt, eine gewisse dramatische Regung, und in der Ansicht des Heidelberger Schloßes lehnt es sich sogar an das natürliche Vorbild an, das er eben wie das Modell sonst gern völlig vermeidet.

Die reinste Phantastik treibt in den Blättern des jungen Münchners Joseph Uhl ihr Wesen. Manche darunter sind witzig und oft pointiert, das meiste erscheint jedoch gelockt geistreich, einzelnes, wie „Der Reiche“, der sich, beuntem hingekreist, von seinen Slaven herumziehen läßt, ist direkt plump und albern. Emil Rudolf Weiz bringt Hölzerlin in einem nicht ganz klaren Blatte seine Guldiana dar und gefällt sich im übrigen in seinen Kalmadelarbeiten, wie in den Blättern „Liebe“ und „Der Tana“ in Visionen, denen es an überzeugender Kraft des Ausdrucks mangelt. In den drei Murikzeichnungen auf gelbem Grunde, mit denen Thomas Theodor seine die Ausstellung bezieht hat, verleiht sich die satirische Schärfe des „Simplissimus“ keineswegs, doch ist der Stil dieser „Judith“, die sich schminnt läßt, und der „Hochzeitsnacht“ durch die Art, mit der Beardelen seine schmäl exzentrischen Einfälle vorzutragen liebt, merkwürdig beeinflusst. Mit den Radierungen Otto Richard Hoffats, der als Lehrer an der Königl. Akademie für Graphische Kunst in Leipzig wirkt, betreten wir wieder den Boden der Wirklichkeit. Seine Darstellungen aus der Arbeiterwelt, A. B. die „Alphatartbeiter“, „Feterabend“, „Mittagspause“ haben, ob gewollt oder nicht, einen hart kritischen Beigehmad, der mehr oder weniger an Paer-man-a oder Baluschek erinnert und dadurch den reinen Genus trübt.

In einem solchen gelangt man am leichtesten beim Betrachten der zahlreichen Radschiffsradierungen, von denen sich in manchen Blättern auch vortrefflich als Wandschmud eignet. Dies gilt vor allem von den Arbeiten des Münchner Akademikers Peter Palm, dessen „Föhrenallee“

und mehr noch dessen „Reidkavalle“ durch ihre Tonigkeit durchaus bildmäßig wirken. Am nächsten kommt ihm in dieser Beziehung ein zweiter Münchner, Richard Kaiser, dessen Wandschiffen, A. B. die vom Boden, eine wunderbare Kraft der Stimmung besitzen. Auch den Dresdner Otto Ailcher wird man wegen seines dünnen „Hochmoors“ und seiner „Bäume am Elbufer“ in die Reihe dieser Radierer rechnen müssen, während sich seine Blätter nach Motiven aus der Elbogegend bei Vobositz, A. B. die „Schiffsmühle“, wegen ihrer seltenen Ausführung mehr für die Wappe des Sammlers eignen. Die Karlsruher Walter Konz und Hans v. Volkmann arbeiten beide in dieser Richtung. Wie ein dritter Dahn, der die nächste Nähe und die fernste Ferne belebt, weht uns ihre immer persönliche, meist lachselig acariete Wandschiffempfindung aus ihren Blättern entgegen. Ihnen angeschlossen als dritter ebenbürtiger Genosch im Bunde der rührige Düsseldorfler Heinrich Otto Hnuu, unter dessen gehaltenen Radierungen und Bleistiftzeichnungen sich schwer eine Auswahl treffen läßt. Die Berliner haben diesen Vertretern einer echt deutschen Wandschiffauffassung, die sich still dem Vorwurf hinab und niemals posiert, nichts Ebenbürtiges an die Seite zu legen. Immerhin darf zur Steuer der Wahrheit nicht verschwiegen werden, daß Louis Corinthe wenigstens in seiner großen Zeichnung einer „Eichen-Allee“ einen Grad von Antimität erreicht hat, die man diesem robusten Draufgänger nicht augeiraunt hätte. Unter den Dresdner Wandschiffzeichnern steht wiederum Wilhelm Georg Ritter mit seinem „Tanmeiter“ und seiner Partie „Am Reubnis“ obenan. Neben ihm ist Richard Dreher zu nennen, dessen drei Zeichnungen fleißiger durchgearbeitet sind, als viele seiner allzu klüchtigen Impressionen in Oel, und Wilhelm Kreis, der sich hier zum erstenmal auf einem Gebiet bewährt, das ihm völlig fern zu liegen schien. Von Bewundernswertem können segt schließlich auch die umfangreiche Zeichnung Richard Müllers, welche die Stübchen-Allee in ziemlich freier Auffassung darstellt. P. A. Pier.

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
 Hauptstr. 21 — Hauptstr. 22 Chemnitzstr. 2
 Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

Zweigstellen:

Wieda: Prager Str. 12: H. W. Kasse & Co.
 Krenzstr. 1: Sächsischer Discont-Bank
 Chemnitz: Langstrasse 3a: Ernst Petasch
 Weissenhof: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank
 Kamenz: Sebaldstr. — Wurzen:
 Depositenkassen in Landsberg und Oedersee

An- und Verkauf von Wertpapieren

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen
 und verlusten Effekten

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 21. April 1909.

Staatspapiere und Fonds.		Zweiganstalten:		An- und Verkauf von Wertpapieren	
Leipzig Dresden Chemnitz		Wieda: Prager Str. 12: H. W. Kasse & Co.		Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen	
Hauptstr. 21 — Hauptstr. 22 Chemnitzstr. 2		Krenzstr. 1: Sächsischer Discont-Bank		und verlusten Effekten	
Aktienkapital: Mark 21 000 000		Chemnitz: Langstrasse 3a: Ernst Petasch		bei kostenloser Ueberwachung der Anleihe.	
Reserven: Mark 3 000 000		Weissenhof: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank			
		Kamenz: Sebaldstr. — Wurzen:			
		Depositenkassen in Landsberg und Oedersee			
1	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
2	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
3	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
4	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
5	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
6	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
7	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
8	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
9	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
10	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
11	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
12	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
13	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
14	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
15	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
16	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
17	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
18	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
19	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
20	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
21	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
22	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
23	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
24	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
25	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
26	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
27	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
28	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
29	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
30	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
31	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
32	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
33	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
34	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
35	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
36	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
37	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
38	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
39	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
40	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
41	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
42	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
43	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
44	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
45	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
46	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
47	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
48	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
49	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
50	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
51	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
52	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
53	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
54	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
55	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
56	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
57	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
58	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
59	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
60	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
61	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
62	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
63	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
64	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
65	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
66	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
67	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
68	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
69	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
70	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
71	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
72	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
73	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
74	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
75	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
76	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
77	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
78	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
79	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
80	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
81	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
82	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
83	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
84	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
85	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
86	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
87	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
88	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
89	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
90	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
91	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
92	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
93	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
94	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
95	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
96	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
97	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
98	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
99	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75
100	100,00	101,75	101,75	101,75	101,75

Dresdner Nachrichten

Neu! (Kreuziger) MAGGI'S Erbs mit Speck-Suppe

in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller. Die vorzüglichste ihrer Art, von hervorragendem Wohlgeschmack.

Zell Chocolate Cacao

Nervöse und Konvaleszenten!
 Ermüdende und Kinder nehmen **Oleith-Lecithin-Lebertranemulsion** als ein hervorragendes, angenehmes **Nähr- und Kräftigungsmittel**. Flasche 2 Mk. 50 Pf.
 Bestand nach auswärts.
Königl. Hofapothek, Dresden, Georgentor.

Mercedes-Auto,
 24-28 HP., gut bewährtes Modell, Doppelphaeton mit amer. Verbed., wenig gefahren u. daher zu gut wie neu. Anschaffungspreis 19.000, nur 8.000 zu verkaufen. Auftr. unter A. 2714 Exp. d. Bl. erbet.

Bronnholz, gute Scheite und Rollen
 20 Stm. lang gefast, 1-2 Stm. stark gewalzen, also wie üblich in reichlich 50 Stm. große Ringe gerichtet. 16 Ringe ca. 1 Stk., 8 Stk. 12 Stk., Abholholz, welches sich nicht zu Klängen eignet, wie oben gefast und gewalzen, 8 Stk. 10 Stk., bestes Holz zu Kamin- oder Badeofen, gewerung a. 12 Stk. 12 Stk. empfiehlt **Emil Wachsmuth, Rostburg, Dresden** und sämtliche Vororte.